

IMMOBILIE

AZ 2500 Biel
Nr. 131
Preis: Fr. 2.50

Bielener Tagblatt



Frauen
40 Jahre Stimmrecht
Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey würdigt die Leistung der Pionierinnen. **SEITE 3**

Entdecken
Sommer & Freizeit
Tipps für Familien, die Abenteuer, Spass und Genuss in der Natur suchen. **BEILAGE**

Ironman
Hopf siegt bei Premiere
Der Bieler Gabriel Hopf überzeugt bei seinem ersten halben Ironman. **SEITE 23**

INHALT
Rüfenacht und Matti neu im Rat
Die Bielerin Daphné Rüfenacht (Grüne) und der freisinnige Roland Matti aus Neuenstadt wurden gestern als neue Mitglieder im Grossen Rat vereidigt. **BIEL & REGION SEITE 8**

Depression ist keine Einbahnstrasse
Warum werden Menschen depressiv und finden sie wieder heraus? Die tragische Geschichte einer Frau zeigt, wie Therapie hilft, wieder gesund zu werden. **KÖRPER & GEIST SEITE 15**

Boliden für die Jüngsten
Auch in Gampelen gibt es einen Grand-Prix, allerdings haben die Boliden keinen Motor. 54 junge und jüngste Seifenkistenpiloten nahmen am Rennen teil. **SEELAND SEITE 18**

Jugendliche zur Musik bringen
Der neue künstlerische Leiter des Sinfonieorchesters Biel will kleine Veränderungen einführen. Er will den Kontakt von jungen Leuten zur Musik fördern. **KULTUR SEITE 20**

FC Biel erhält Verstärkung
Zwei weitere Routiniers verstärken den FC Biel: Der Verteidiger Pascal Oppliger und der Rückkehrer Kaua Safari. Das aktuelle Kader des Klubs umfasst nun 18 Spieler. **SPORT SEITE 23**

RUBRIKEN
Service
Börse6
Agenda19
Leserforum/Sudoku26
TV + Radio27
Wetter28

Inserate
Immobilienmarkt ...9/10/11/12
Todesanzeigen13
Immobilienmarkt16
Kino19
StellenmarktMI/FR/SA

www.bielertagblatt.ch

9771424961000 20023

Dank Kontakten zum Job



Ein Gewinn für die Studenten: An der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen unterrichten eigene Dozenten. Bild: Baspo/Känzig

Das Sport-Master-Studium in **Magglingen** entwickelt sich zum Erfolgsmodell: 75 Prozent der Teilnehmer des ersten Lehrganges haben dank direkten Kontakten einen Job gefunden.

bmb. Sportwissenschaft zu studieren ist ein beliebtes Fach für Interessierte, die bereits ein Sport-

studium hinter sich haben. Die verschiedenen Schweizer Universitäten und Hochschulen setzen in ihren Studiengängen unterschiedliche Schwerpunkte (Gesundheit, Sozial- oder Naturwissenschaften, Spitzensport usw.). Wer sich Wissenschaft mit Schwergewicht im Spitzensport aneignen will, der tut dies im Hinblick auf seinen beruflichen Weg vorzugsweise an der Eidgenössischen Hochschule in Magglingen. Seit 2008 wird das zweijährige Studium, genannt «Master Spitzen-

sport», angeboten. Im Gegensatz zu den anderen Institutionen überlassen die Verantwortlichen in Magglingen ihre Studenten nicht ihrem Schicksal. «Es ist uns wichtig, was mit unseren Sportstudenten geschieht. Entsprechend helfen wir ihnen, die nötigen Kontakte herzustellen», sagt Studienfachleiter Professor Bernard Marti. So konnten nach dem ersten Lehrgang bei 75 Prozent der Teilnehmer diese Kontakte erfolgreich vermittelt werden. Profitiert wird in Magglingen in

verschiedener Hinsicht. Allein die Dozenten sind an der Eidgenössischen Hochschule für Sport direkt berufstätig und unterrichten fachübergreifend. Zudem werden wertvolle Verbindungen zu den Schweizer Sportverbänden geknüpft, die in Magglingen ihre Kurse durchführen. «Unser Studium ist in diesem Segment schweizweit einzigartig», hält Walter Mengisen, der Direktor der Hochschule, fest.

SPORT SEITE 21

Gute Französischnoten für Regierungstatthalteramt

Die Frankophonen fühlen sich **gut behandelt** vom Regierungstatthalteramt Biel/Bienne. Dies belegt eine Umfrage.

bk. Im Vorfeld der kantonalen Verwaltungsreform war auf frankophoner Seite befürchtet worden, dass das Französische im Raum Biel dadurch an den Rand gedrängt werden könnte. Eine Umfrage unter französischspra-

chigen Klienten des Regierungstatthalteramtes Biel/Bienne zeigt nun aber, dass sich diese nicht diskriminiert fühlen.

So sind über 80 Prozent der befragten Romands aus dem Verwaltungskreis Biel mit der Amtsstelle zufrieden. Wichtig ist den Kunden, die zumeist zweisprachig sind, auch nicht, in welcher Sprache die Kommunikation mit dem Amt erfolgt, sondern, dass diese wirksam ist.

BIEL & REGION SEITE 7

Zwist um geplantes Einkaufszentrum

In **Ins** soll ausserhalb des Dorfkerns ein Einkaufszentrum gebaut werden. Das Vorhaben ist umstritten.

bjg. Schon der Landi-Markt auf dem Gelände Rämismatte in Ins ist einigen Insern ein Dorn im Auge. Dies, weil in der Überbauungsordnung festgehalten ist, dass dort nur Gewerbebetriebe angesiedelt werden dürfen. Dass

jetzt mit dem «Rämismatte-Center» eine weitere Verkaufsfläche geschaffen werden soll, hat das «Überparteiliche Komitee für einen lebendigen Inser Dorfkern» auf den Plan gerufen. Mittels Flugblatt ruft das Komitee die Bevölkerung zum Besuch der Gemeindeversammlung am nächsten Freitag auf. Denn die Stimmbürger müssen letztlich entscheiden, ob sie ein Einkaufszentrum wollen oder nicht.

SEELAND SEITE 15

Uhrenindustrie Spezialkörbe sind wieder auf dem Markt

Die Uhrenindustrie atmet auf. Seit einem Monat kann sie die Chromstahlkörbe wieder bestellen, in denen sie kleinste Teile nach der Fertigung aufbewahren und waschen kann. Bis letzten Herbst kamen diese Spezialanfertigungen von der Firma UMC in Neuenstadt, doch diese ging konkurs. Im März nun hat aber die Archer Rimann AG die Konkursmasse aufgekauft und die Produktion wieder gestartet. Das ist kein einfaches Unterfangen, denn für die Fertigung der Körbe, die teils einen Maschendurchmesser von nur einem Zehntelmillimeter aufweisen, ist spezialisiertes Know-how erforderlich.

Die Rimann AG hat dieses eingestellt – zwei ehemalige UMC-Mitarbeiter bauen den Bereich auf. Im ersten Monat sind bereits mehr als 50 Bestellungen eingegangen. Geschäftsführer Stefan Eichler hat aber noch viel Arbeit vor sich. Zahlreiches Konkursmaterial ist noch nicht gesichtet.

WIRTSCHAFT SEITE 6

Spitalfinanzierung Gegen neue Bestimmungen

Der Bundesrat lehnt zusätzliche Übergangsbestimmungen bei der Spitalfinanzierung ab. Die Ständeratskommission hatte mit den Bestimmungen verhindern wollen, dass die neue Finanzierung über Fallpauschalen zu einem Prämienschub führt.

Der Bundesrat stimmt darin zwar mit der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) überein, wie er gestern in seiner Stellungnahme schreibt. Die Spitalfinanzierung dürfe nicht zu ungerechtfertigten Mehrkosten für die Krankenversicherung führen.

Der Prämienschub müsse aber mit den bestehenden Regelungen verhindert werden. Der Bundesrat will dabei insbesondere die Tarifpartner und auch die Kantone in die Pflicht nehmen. Die neue Spitalfinanzierung soll auf Anfang 2012 in Kraft treten.

Die SGK-S wollte mit der Kommissionsinitiative erreichen, dass der Übergang zur neuen Spitalfinanzierung kostenneutral ist.

TAGESTHEMA SEITE 2

Druck und Verlag: W. Gassmann AG, 2501 Biel, Längfeldweg 135. **Abonnement:** Telefon 0844 80 80 90, Fax 032 344 83 36, E-Mail: abo@bielertagblatt.ch **Redaktion:** Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel, Telefon 032 321 91 11, Fax 032 321 91 19, E-Mail: btredaktion@bielertagblatt.ch. **Büro Lyss:** Bielstrasse 29, 3250 Lyss, Telefon 032 384 33 36. **Inserate:** Gassmann Media AG, 2501 Biel, Längfeldweg 135, Telefon 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53

REKLAME

DIE SCHWEIZ.

SUBARU
Confidence in Motion

www.subaru.ch

IHR 4x4.

Legacy 2.0i AWD Swiss, man., Fr. 33'650.-
5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 199 g/km, 8,6 l/100 km. Auch mit SUBARU BOXER DIESEL (Swiss, 2,0-Liter, 150 PS, Fr. 37'150.-, Energieeffizienz-Kategorie B, CO₂ 161 g/km, 6,1 l/100 km).

SUBARU. SWITZERLAND'S 4x4

«Das wird ein Highlight werden»

Gabriel Hopf hat bei seinem ersten halben Ironman in Rapperswil auf Anhieb in seiner Kategorie triumphiert. Nun kann der Bieler Triathlet im Herbst an die Weltmeisterschaft nach Las Vegas gehen.

MARCO OPPLIGER

Der Tag danach. Ein wenig spüre er seine Muskeln schon, sagt Gabriel Hopf. Es ist kaum 24 Stunden her, dass er in Rapperswil einen Höhepunkt in seiner Karriere erreicht hat.

Am Ironman 70.3 gewann er in seiner Kategorie (18 bis 24 Jahre) mit einer Minute und 20 Sekunden Vorsprung vor Tobias Heining. In vier Stunden, 15 Minuten und 26 Sekunden schwamm Hopf 1,9 Kilometer, fuhr mit dem Rad 90 Kilometer und lief schliesslich am Schluss noch 21,1 Kilometer.

Leistung geschickt dosiert

Den Grundstein für seinen Erfolg legte Hopf bereits am Anfang. Die 1,9 Kilometer Schwimmen, die für ihn grösste Herausforderung, brachte er mit einer Zeit von 30 Minuten und 18 Sekunden gut über die Runden. «Ich kam gut weg und war danach auch nicht am Limit, das war wichtig», sagt Hopf. Auf dem Fahrrad musste er anschliessend mehr als doppelt so viele Kilometer absolvieren, wie er sich das sonst von den olympischen Distanzen gewohnt ist. «Auf der zweiten Runde hatte ich plötzlich Krämpfe in den Oberschenkeln und musste deshalb etwas Tempo rausnehmen», erklärt er. Schliesslich musste er danach ja auch noch einen Halbmarathon laufen.

Und genau dieses Dosieren mit der Leistung zahlte sich aus. Auf der Laufstrecke konnte er seine Begleiter abschütteln und den Vorsprung ausbauen. Nach acht Kilometern lief Hopf alleine. Weil er nicht nach hinten schaute, wusste er nicht, wie gross sein Vorsprung war. Deshalb gab der



Glücklicher Sieger: Gabriel Hopf mit seiner Auszeichnung. Nun muss er sich aber erst einmal von den Strapazen erholen. Bild: Olivier Gresset

Biel er den letzten eineinhalb Kilometern noch einmal Gas. Mit einer Stunde, 22 Minuten, 46 Sekunden lief er eine für ihn «erfreuliche Zeit». Die harten Trainingseinheiten, die Hopf während des Winters und Frühlings

absolvierte, zahlten sich also aus. «Man sieht die Fortschritte. Mein erster halber Ironman ist mir wirklich perfekt geglückt, aber ich denke, dass ich noch Luft nach oben habe», so Hopf. Schliesslich brauche es auch eine gewisse Er-

fahrung, um solche Rennen zu bestreiten.

Viva Las Vegas

Weitere Erfahrungen kann der Bieler in den nächsten Wochen sammeln, sein Programm ist ge-

drängt (siehe Infobox). Als nächster Höhepunkt steht für Hopf Ende Juli der Alp-d'Huez-Triathlon an. Dieser wird nun aber etwas abgeschwächt. Denn: Mit seinem Kategoriensieg in Rapperswil hat sich Hopf für die Ironman-70.3-Weltmeisterschaft in Las Vegas qualifiziert. «Das ist für mich ein fantastischer Erfolg und wird ein Highlight in meiner Karriere werden», schwärmt er. Allerdings ergibt sich dadurch für ihn auch eine neue Situation. Er muss sich für Las Vegas aufbauen, mit dem Trainer das Programm besprechen und schliesslich auch noch den Arbeitgeber um etwas zusätzliche Freizeit bitten. Denn Las Vegas wird hart, das weiss Hopf bereits heute. Zu Beginn wird er dort 1,9 Kilometer im Lake Las Vegas schwimmen müssen. Danach führt die Radstrecke mit zahlreichen Höhenmetern über 90 Kilometer durch das Lake Mead National Recreation Area. Der Halbmarathon am Schluss zieht sich schliesslich durch die ansehnlichen Wohnviertel von Herderson und bietet einen Blick auf den nur wenige Minuten entfernten Las Vegas Strip. Hopf will sich im Vorfeld noch bei Athleten informieren, welche diese Route bereits kennen.

Nun muss sich der 23-Jährige aber erst einmal von seinem Coup in Rapperswil erholen. Diese Woche wird er ausser ein wenig schwimmen und radfahren nicht viel tun. Wenn dann sein Körper die Anstrengung vom Sonntag verarbeitet hat, beginnt die Mission Las Vegas. Und das dürfte schon bald sein.

Das Programm

Nach seinem Auftritt in Rapperswil wird Gabriel Hopf bald wieder an weiteren Rennen starten.

- 18. Juni: **Zytturm-Triathlon** Zug (Cup)
- Anschliessend 2 Wochen **Trainingslager** im Engadin
- 9. Juli **Züri Triathlon** (Cup)
- 27. Juli **Alp d'Huez Triathlon** (F) (mob)

INFO: www.gabrielhopf.ch

Rollhockey

Diessbach gibt erste Punkte ab

sva. Erstmals verliess der RHC Diessbach das Spielfeld in der Auf-/Abstiegsrunde nicht als Sieger (2:2 gegen Thunerstern). Ab der ersten Minute überliessen die Seeländer dem SC Thunerstern das Spieldiktat. Mit der Minimalbesetzung angetreten, konnte das gewohnte Powerhockey nicht gespielt werden – man wäre wohl eingebrochen. Nach offenem Schlagabtausch in den ersten Minuten zogen sich die Diessbacher immer mehr zurück und lauerten auf Gegenstösse. Torhüter Lukas Rubin hielt die Distanzschüsse, vornehmlich von Michael Müller, souverän. Als Hanes Wegmüller regelwidrig bei einem Alleingang gestoppt wurde, durfte César Torres zum ersten direkten Freistoss antreten und schoss die Seeländer entgegen dem Spielverlauf in Führung (2:2).

Thunerstern glied nur wenige Sekunden nach Anpfiff zur zweiten Halbzeit aus. Das Spiel wurde härter, zahlreiche Foulsprünge prägten das Geschehen. Diessbach versuchte sich bewusst rauszuhalten, was auch mehrheitlich gelang. Einzig ein Direkter nach dem zehnten Teamfoul musste Thun zugestanden werden, welchen Rubin parierte. Vorne nutzte Eduardo Mendes einen Direkten nach blauer Karte gegen Raphael Röllin zum 1:2 (40.), zuvor hatten die Seeländer schon einen Penalty und einen weiteren Direkten vergeben. Thunerstern hatte mit dem sofortigen Ausgleich von Müller eine Reaktion parat (41.). 13 Sekunden vor Schluss hatte Mendes die Entscheidung auf dem Schläger, der direkte Freistoss nach dem 15. Thuner Teamfoul stand an. Doch er traf nur den Pfosten.

TELEGRAMM SEITE 24

Trampolinturnen

Silber für von Känel

mt. An den diesjährigen Schweizer Meisterschaften im Trampolinturnen in Rüti/ZH wurden hochklassige Leistungen geboten. Bei den Frauen gewann Fanny Chilo vom FSG Morges den Titel. Nicole von Känel vom TV Grenchen zeigte einen stabilen und sicheren Wettkampf und konnte sich damit den Vizetitel sichern. Bei den Männern setzte sich Fabian Wyler vom TV Stäfa durch. Cedric Ferrari vom TV Grenchen zeigte einen guten Vorkampf, landete aber am Schluss des Finals unglücklich und musste sich grosse Abzüge gefallen lassen, was ihn auf Rang sieben zurückwarf. Bei den Junioren patzte Fabio Hug am Ende der Übung und musste sich ebenfalls mit Rang sieben begnügen. In der Kategorie U16 holte sich Tabea Grossbacher mit Bronze die zweite Medaille für das Grenchner Team. Luana Taubers belegte im U10 Rang acht.

Bei den Nationalkategorien gab es die erwarteten Medaillen für die beiden Inset Martina Küffer und Chantal Kolly. Sie zeigte wie gewohnt einen ruhigen Wettkampf mit schönen Sprüngen. Während dies Martina im N4 zu Bronze reichte, holte sich Chantal im N2 gar den Sieg. Weitere Finalplätze gab es für Cédric Meyer im N3 mit Rang acht, Adrian Simon und Ramon Hänni im N2 mit dem fünften beziehungsweise siebten Rang sowie im N1 durch Nina Aeschlimann und Micaela Jenni mit den Rängen fünf und acht. In den Synchronwettkämpfen konnten sich Nicole von Känel und Martina Küffer bei den Frauen den dritten Rang sichern und holten sich so ihre jeweils zweite Medaille. Gold ging an Chilo/Peterhans. Bei den Männern ging der Titel an Wyler/Herrmann.

RESULTATE SEITE 24

Schwinger

Damian Gnägi gewinnt in Zollikofen

bg. Einen Tag vor dem Sieg von Florian Gnägi am «Mittelländischen» gewann bereits sein kleiner Bruder im Nachwuchsschwinger seine Klasse. Der 12-jährige Bühler profitierte wie Florian am vergangenen Sonntag vom gestellten Schlussgang zwischen Simon Röthlisberger und Cedric Gfeller. Im sechsten Gang bezwang er Pirmin Steiner mit einer Zehn und setzte sich schliesslich einen Viertelpunkt vor Filip Luginbühl auf den ersten Rang. Auch in den anderen Kategorien eroberten die Seeländer Zweige.

Zwar musste Dominik Roth für einmal den 7. Rang in der Klasse 1996 in Kauf nehmen, als Zehnter und Elfter holten auch noch Cyril Vonlanthen aus Nidau und Thomas Wyss aus Schüpfen die Auszeichnung. Roths Bruder Robin etablierte sich bei den Elfjährigen als Dritter.

Grosse Zweigpräsenz gab es in der Klasse 1997: Sowohl der Aarberger Marc Schwab (3c.), der Lengnauer Arian Krasnicki (4c.) als auch der Archer Yannick Kropf (6c.) gingen beschmückt nach Hause. Dies gelang auch Marc Leiser (6a.) aus Wiler bei Seedorf bei den Zwölfjährigen und Matthieu Burger aus Les Prés-d'Orvin (3b.) bei den Zehn-jährigen.

Weitere Verstärkungen für den FC Biel

Mit dem routinierten Verteidiger Pascal Oppliger von Yverdon sowie Rückkehrer **Kaua Safari** vom FC Schötz hat der FC Biel zwei weitere Akteure verpflichtet, womit das aktuelle Kader nun 18 Spieler umfasst.

mt. Pascal Oppliger spielte von 1997 bis 2007 zehn Jahre bei Neuenburg Xamax (160 Partien in der Super League und elf in der Challenge League), wechselte dann zuerst für ein Jahr zu Yverdon (15 Spiele in der Challenge League) und dann zu La Chaux-de-Fonds (18 Spiele in der Challenge League), ehe er 2008 zu Yverdon zurückkehrte und mit den Waadtländern 58 Matches in der zweithöchsten Schweizer Liga bestritt. Zwischenzeitlich war er auch als Trainerassistent tätig. Der 180 Zentimeter grosse und 76 Kilo schwere Innenverteidiger soll in der Bieler Hintermannschaft vor allem die Erfahrung des zurückgetretenen Nicolas Kehrlis ersetzen.

Zwölf Treffer für Schötz

Kaua Safari absolvierte seine Juniorenzeit beim FC Biel und spielte zwischen 2005 und 2008 53 Spiele in der 1. Liga, wo er 18

Tore erzielte. Nach dem Aufstieg in die Challenge League kämpfte er um einen Stammplatz und brachte es in anderthalb Jahren auf 28 Spiele und 3 Tore. Auf die Rückrunde 2009/2010 wurde er zwecks Erlangen von Spielpraxis an den FC Grenchen ausgeliehen, für welchen er in 13 Partien zehn Tore erzielte.

Trainer Marcel Hottiger nahm ihn dann mit zum FC Schötz, wo er in der nun abgelaufenen Saison in 20 Begegnungen trotz mehrwöchiger Verletzungspause zwölf Treffer schoss, am letzten Sonntag aber in der Qualifikationsrunde zur Challenge League mit Schötz an Malley scheiterte. Der 180 Zentimeter grosse und 71 Kilo schwere Stürmer mit iranischen Wurzeln unterschrieb ebenfalls für ein Jahr bis Ende Saison 2011/2012.



Kaua Safari Bild: psj/a

Scheuren mit drei Teams an den Aufstiegsspielen

Über Pfingsten werden im ganzen Seeland gegen 400 **Tennis-Junioren** aus der ganzen Schweiz um die SM-Qualifikation kämpfen. Im Interclub hat am letzten Wochenende vor allem Scheuren überzeugt.

bmb. Im Interclub-Tennis sind die Auf- und Abstiegsspiele in vollem Gange. Die NLC-Damen von Scheuren gewannen in Neuenburg 4:1 und treten in der zweiten Runde am übernächsten Wochenende daheim gegen Seeburg Kreuzlingen an. Es wird aber ohne Zweifel ein harter Brocken auf dem Weg in die zweithöchste Spielklasse.

Schlossmatte gerettet

Bei den 1.-Liga-Männern peilen die Männer des TC Scheuren nach wie vor den (Wieder-)Aufstieg in die NLC an. Beide Teams setzten sich mit 5:1 in Uitikon und 6:3 gegen Steffisburg durch. Die beiden Equipen müssen nun auswärts in Zug (2. Mannschaft) und bei Casino Basel-Stadt die nächste Hürde meistern. Bei einem Erfolg folgt dann das ultimative Spiel um die Promotion.

Der TC Schlossmatte konnte mit einem souveränen 8:1-Erfolg